

HAYIBÉ

wohnen in

PARIS

im

G^o HÔTEL du PAVILLON

36 RUE DE L'ÉCHIQUEUR

2 Minuten von den Boulevards. 200 ruhige, komfortable Zimmer. 80 Privatbäder. Deutsche Bedienung. Durchschnittspreis 100 Frs.

TRAGE SCHMUCK



DU GEWINNST

Werbewoche

für Schmuck

vom 25. November – 2. Dezember 1928

merksamkeit freilich, die überwiegend negativ betont, Begriff und Sinn eines männlichen Klimakteriums nicht akzeptieren mochte.

Der Mann von 50 Jahren — sein Alter schwankt zwischen 40 und 60! — hat einen auffallend großen Anteil an der Klientel aller Aerzte. Darüber besteht Einigkeit; auch daß dieser Lebensphase besondere normale und krankhafte Wandlungen eigentümlich sind, ist unbestritten. Nur ihre Deutung als — vielfach — klimakterischer Herkunft und Natur begegnet jenen Zweifeln. Diese beruhen auf dem Irrtum, als ob eine Kongruenz zwischen den Wechseljahren des Mannes mit denen der Frau behauptet werden sollte, während hier wie in allen Lebensäußerungen der beiden Geschlechter die spezifischen Geschlechtscharaktere immer nur Analogien, niemals Identitäten bewirken können.

Auch die offenbaren Differenzen hinsichtlich des schließlichen Ablaufes dieser Phase, die bei der Frau in das Erlöschen der Fortpflanzungsfähigkeit mündet, bei dem Manne aber von dessen Zeugungsfähigkeit lange überdauert zu werden pflegt, sind nicht geeignet, die Erkenntnis zu entkräften, daß Mann und Frau hier einander entsprechende Prozesse und Erlebnisformen des Alterns durchmachen. Die medizinischen Tatsachen, die diese Einsicht erhärten, im einzelnen aufzuführen und nachzuweisen, ist dies nicht der Ort.

Auch das Klimakterium des Mannes sind „kritische“ Jahre und „Wechseljahre“. Aus der Buntheit des Symptomenkomplexes hebe ich hier nur noch die besonders charakteristische Entmännlichung heraus. Eine völlig neuartige Rührseligkeit, die den Patienten oft in die peinlichsten, von ihm als beschämend empfundenen Situationen bringt, Neigung zum Weinen, Zaghafteit und viele ähnliche gemütliche Verstimmungen lassen ihn häufig vor dem Arzte klagen: Ich bin kein Mann mehr, ich bin wie ein Weib. Solche Selbstcharakteristik steht ganz in Uebereinstimmung mit den physiologischen Hintergründen dieser